

Pfäffikon Die für den Herbst geplante Abstimmung über das Bauprojekt für die Umfahrung muss verschoben werden

Grundwasser verteuert Umfahrung massiv

Unerwartete Grundwasserströmungen im westlichen Teil der geplanten Umfahrung von Pfäffikon verzögern und verteuern das Bauprojekt. Zahlen können noch nicht genannt werden.

Frieda Suter

Bei der Ausarbeitung des Bauprojekts für das Projekt «Umfahrung Pfäffikon» aus dem Konzept Verkehrsoptimierung Höfe (VOH) sind die durch den Kanton beauftragten Planer auf unerwartete Schwierigkeiten gestossen: Sondierungen haben gezeigt, dass die Grundwasserströme vom Berg Richtung See im Westen – insbesondere im Bereiche der geplanten Untertunnelung beim Bahnhof Pfäffikon – anders liegen als im Vorprojekt eingeschätzt. «Ein bedeutender Teil des gesamten Grundwassers fliesst in diesem Bereich zum See. Die Beschaffenheit des Baugrundes ist, wie von Anfang an erwartet, schwierig, jedoch technisch zu meistern», schreibt der Gemeinderat in einer Mitteilung.

«Wir hätten gerne Nägel mit Köpfen eingeschlagen» und das Projekt im Herbst an die Urne gebracht», sagt Gemeindepräsident Kurt Zurbuchen. Allerdings wolle der Gemeinderat eine Lösung präsentieren, hinter der er stehen könne und welche vom Bürger akzeptiert werde. Im Vorprojekt war man von Kosten in der Höhe von 133 Mio. Franken ausgegangen (+/-20 Prozent). Diese Zahl ist jetzt laut Kanton nicht mehr realistisch. Ebenso unrealistisch wäre es, eine neue Zahl zu nennen, sagt Kurt Zurbuchen. Genau die Erarbeitung von seriösen Fakten erfordere eine zeitliche Verschiebung des Bauvorhabens.

Alternativen gesucht

Die technische Machbarkeit der Umfahrung Pfäffikon ist laut den Planern



Im Vorprojekt falsch eingeschätzt: Grundwasserströme im Bereich des Bahnhofs Pfäffikon verlangen genauere Abklärungen für das Projekt «Umfahrung». (Fredy Stäheli)

gesichert. Die beauftragten Ingenieure hätten die Lage sorgfältig geprüft, und das bautechnische Konzept sei weit fortgeschritten, schreibt die Gemeinde Freienbach. Es zeichne sich jedoch ab, dass die im Vorprojekt geschätzten Kosten erheblich überschritten werden.

Um einen klaren Kostenrahmen für die Umfahrung Pfäffikon zu bekommen, lässt der Kanton jetzt weitere technische Varianten im Nutzungsplanungskorridor für die Umfahrung prüfen. Dadurch

verzögert sich der Abschluss des Bauprojekts zeitlich. Das kantonale Baudepartement hat angekündigt, Ende Juni über den Stand des Bauprojekts zu informieren.

Kredit wird nicht beansprucht

Zudem bleiben alle Planungsarbeiten an der Variante «Tunnel lang» sistiert, bis sich die technischen Voraussetzungen für die Basisvariante des Kantons geklärt haben: Die dafür durch die

Stimmberechtigten bewilligten 700 000 Franken für das Jahr 2010 werden vorerst nicht beansprucht.

In einem Monat Klarheit

Das weitere Vorgehen bei der Umfahrung Pfäffikon hängt eng vom Resultat der Variantenprüfungen ab. Die Vielzahl der involvierten Akteure (Kanton, Gemeinde, SBB, Dritte) gestalten den Planungs- und Klärungsprozess aufwändig, so dass zurzeit noch kein ak-

tualisierter Terminplan vorliegt. Klarheit erwartet der Gemeinderat Freienbach vom Kanton Ende Juni.

Kanton und Gemeinde halten an der Realisierung der Umfahrung Pfäffikon fest: Sie ist ein fester Bestandteil der Verkehrsoptimierung Höfe und ein wichtiger Baustein, um die Lebensqualität zu erhöhen. Nicht in Frage gestellt sind andere grosse Strassenbauprojekte wie jenes in der Öltrotte oder der Vollanschluss Halten.